deltajournal 4/20

Stadtwerke HOCKENHEIM

deltajournal

WWW.STADTWERKE-HOCKENHEIM.DE

MITTENDRIN. NEBENAN.

Werner H. Heussinger ist Markenbotschafter der neuen Kampagne.

DELTA-NATURSTROM

Profitieren Sie vom Wechselbonus

AQUADROM

Das Bad öffnet voraussichtlich im Januar

Quelle: Ivo Leonhardt

INHALT

4 **Meine Stadtwerke**
Vier Gesichter für die neue Kampagne

5 **Meine Stadtwerke**
Millioneninvestition in die Versorgungssicherheit

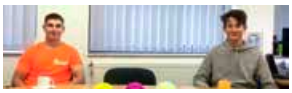
6 **Meine Stadtwerke**
Bitte Zählerstand melden

7 **Natürlich grün**
Wechselbonus für den Umstieg auf Delta-Naturstrom

8/9 **Kunst und Kultur**
Humanismustage im Wasserturm

10 **Meine Stadt**
Sanierung der Oberen Hauptstraße

11 **Auf einen Kaffee mit ...**
Felix Schäfer und Manuel Lino-Bräumer



12 **Spaß im Aquadrom**
Bad soll im Januar öffnen

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, Telefon: 06205/2855513
Lokalteil Hockenheim:
Martina Wilk (verantwortlich)
und Erhard Metzler
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Marion Janz (trurnit),
Christian Stalf (Stadt Hockenheim),
Telefon: 0711/253590-0,
redaktion.stuttgart@trurnit.de,
www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Foto: Stadt Hockenheim

Liebe Stadtwerke-Kunden,
werte Leserinnen und Leser,

ein ganz besonderes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. 2020 war geprägt von zahlreichen Erlebnissen, Eindrücken und Erfahrungen. Für viele war es ein Jahr mit teilweise großen Herausforderungen, die bis heute andauern. Dies alles hängt auf die eine oder andere Art und Weise mit dem Corona-Virus zusammen. Die Einhaltung der gängigen Schutzmaßnahmen ist nach wie vor unabdingbar. Ich sehne mich aber auch nach einer Normalität zurück, die wir hoffentlich im nächsten Jahr wieder erreichen.

Egal ob privat oder beruflich: Die Auswirkungen des Corona-Virus waren und sind auch für die Stadt und die Stadtwerke Hockenheim ein großes Thema. Arbeits- und Betriebsabläufe mussten umgestellt, neue Ideen für alltägliche Geschehnisse entwickelt werden. All dies geht nicht ohne den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtwerken und in unserem Freizeitbad Aquadrom. Und auch nicht ohne das Verständnis und die Geduld von Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden. Dafür Ihnen allen vielen Dank!

Mit dem neuen Jahr 2021 versuchen auch wir, weitere Schritte zurück in die bereits erwähnte Normalität zu finden. Dazu zählt unter anderem die geplante Wiedereröffnung unseres Aquadroms unter Corona-Bedingungen. Die Mitarbeiter im Bad haben ein ausgefeiltes Hygienekonzept erarbeitet, mit dem der Eintritt hoffentlich wieder möglich wird. Schauen Sie einfach mal im Aquadrom vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit mit Ihren Lieben und bereits jetzt einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr!

Ihr

Marcus Zeitler
Oberbürgermeister der Stadt Hockenheim

Foto: iStock.com – Asvolas

WENN MEHR ALS NUR EIN LICHTLEIN BRENNT

ADVENT, ADVENT, jetzt wird's gemütlich: Kerzen leuchten, es wird gekocht und gebacken, allerlei Leckereien von Punsch bis Fondue genossen. Doch bevor Weihnachten alle Lichter brennen, sollten Sie besonders feurigen Momenten vorbeugen. Wer immer noch keine Rauchmelder zu Hause hängen hat: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, endlich welche anzubringen! Wenn der Adventskranz oder der Schwibbogen Feuer fangen, hilft ein handliches Löschspray oder eine Löschdecke. Wenn dagegen der Weihnachtsbaum in hellen Flammen steht, kann nur der schnelle Einsatz eines professionellen Feuerlöschers die Situation retten. Eine wichtige Vorsichtsmaßnahme hat jeder selbst in der Hand: Kerzen sollten niemals unbeaufsichtigt brennen!

Film: Wie sich das Hochwasser der Flüsse verändert

Daten aus 500 Jahren europäischer Hochwassergeschichte zeigen im Video, warum die vergangenen Jahrzehnte zu den hochwasserreichsten Perioden gehören. Mehr Infos unter: ➜ **mehr.fyi/hochwasser**

WEGEN CORONA: STROMVERBRAUCH SINKT

DEUTLICHER RÜCKGANG Die Corona-Krise hinterlässt auch Spuren beim Stromverbrauch. Laut vorläufigen Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) wurden im ersten Halbjahr 2020 rund 16 Milliarden Kilowattstunden weniger als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres verbraucht. Dies entspricht einem Rückgang von 5,7 Prozent. Der Grund: In der Autoindustrie und anderen Wirtschaftszweigen standen im Frühjahr die Räder still. Gleichzeitig produzierten Windräder und Solaranlagen besonders viel Strom, sodass die erneuerbaren Energien mit 50,2 Prozent zum ersten Mal mehr als die Hälfte des Bruttostromverbrauchs in Deutschland deckten. Das sind laut BDEW sechs Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

GIFT-TO-GO

HEISS GELIEBT Ein Coffee-to-go gehört für viele Menschen zum Start in den Tag dazu. Auf einen Einwegbecher sollten sie nach einer aktuellen Studie des Umweltbundesamts besser verzichten: Damit der Pappbecher nicht durchweicht, ist dieser von innen mit Kunststoff beschichtet, der gesundheitsschädliche per- oder polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) enthält. Die chemischen Substanzen lagern sich an Proteinen im Blut sowie Leber und Niere ein. Eine Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stellte PFAS im Blut von fast allen Untersuchten fest. Mögliche Folgen reichen von gesteigertem Infektionsrisiko, höheren Cholesterinwerten, verringerter Impfwirkung bis hin zu Untergewicht bei Babys.
Mehr Infos: ➜ www.uba.de

SCHÖNHEITSREPARATUREN: WER ZAHLT?

URTEIL Der Bundesgerichtshof (BGH) nimmt bei Schönheitsreparaturen Vermieter und Mieter gemeinsam in die Pflicht. Wurde eine Wohnung unrenoviert übergeben, müssen sich nach einem aktuellen Urteil beide Parteien die Kosten für Schönheitsreparaturen teilen. Dies gilt, falls sich der Zustand der Wohnung deutlich verschlechtert hat. Müsste der Vermieter alles auf seine Kosten renovieren, bekäme ein Mieter mehr, als er beim Einzug vorgefunden hat. Für Mieter kann dies jedoch teuer werden, denn Vermieter müssen grundsätzlich einen Handwerker schicken. Erst wenn der Vermieter untätig bleibt und in Verzug gerät, darf der Mieter selbst renovieren und vom Vermieter die Hälfte der Kosten verlangen.

2/3
der Neubauten in Deutschland werden ganz oder teilweise mit erneuerbaren Energien beheizt.

Der leider verstorbene ehemalige Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, Dr. Ulrich Fischer, warb für die Stadtwerke Hockenheim.

Quelle: Stadtwerke Hockenheim

VIER NEUE GESICHTER *STANDEN PATE*

Drei Männer und eine Frau sind von den **STADTWERKEN HOCKENHEIM** überzeugt und setzen sich in der neuen **KAMPAGNE** für sie ein.

Hockenheim ist einfach lebens- und liebenswert. Vor allem wegen der Menschen, ihrer Vielfalt und ihres Zusammenhalts. Stellvertretend für sie stehen auch in diesem Jahr wieder vier bekannte Persönlichkeiten für die aktuelle Kampagne „Mittendrin. Nebenan.“ Pate.

Neben bekannten Gesichtern engagierte sich der inzwischen leider verstorbene Dr. Ulrich Fischer, ehemaliger Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, für unsere diesjährige Plakatreihe „Mittendrin. Nebenan.“. Der Theologe sah in den Stadtwerken mehr als einen reinen Energielieferanten. Er fand: „Strom, Wasser, Wärme wollen wir alle verlässlich beziehen. Aber die Stadtwerke Hockenheim leisten weit mehr. Für das gesellschaftliche Miteinander kümmern sie sich auch um Belange der Stadt, der Region und der Menschen, die hier leben.“

GLAUBWÜRDIGE PATEN

Zuwendung, Humor, Klarheit und mutige Worte wurden Dr. Fischer bei seiner Verabschiedung als Landesbischof attestiert. Martina Wilk, Werkleiterin der Stadtwerke Hockenheim, meinte: „Das sind Eigenschaften, die wir in diesem so außergewöhnlichen Jahr mehr denn je brauchen und die Dr. Fischer ganz wahrhaftig widerspiegelt.“

Gemeinsam mit Dr. Fischer engagieren sich weitere Menschen aus Hockenheim und Umgebung: Oberbürgermeister Marcus Zeitler führt die Tradition fort, die sein Amtsvorgänger Dieter Gummer im ersten Jahr der Kampagne als Stadtoberhaupt eingeführt hatte. Marcus Zeitler ist eines der Kampagnengesichter und unterstreicht die enge Verbundenheit zwischen Stadt und Stadtwerken.

Auch Birgit Rechlin ist als starke Partnerin für die Stadtwerke Hockenheim keine Unbekannte. Die Geschäftsführerin des Hockenheimer Marketing Vereins arbeitet in vielen verschiedenen Projekten mit uns zusammen. So zum Beispiel bei der Rennstadtkarte Hockenheim. Der Spiegel-Bestsellerautor und Ökonom Werner H. Heussinger findet, dass nur, wer von einer Sache überzeugt ist, sie auch glaubwürdig vertreten und sich dafür einsetzen könne. So geschehen bei der Kampagne für die Stadtwerke. Als einer der Redner wird er bei der „Humanismus-Reihe im Wasserturm“ Impulse unter dem Motto „Künstliche Individualität“ setzen.

MILLIONENINVESTITION

IN DIE VERSORGUNGSSICHERHEIT DER REGION

Das strategisch bedeutende **UMSPANNWERK** soll sein Gesicht entscheidend verändern. Dafür sorgen die **STADTWERKE** und die Netze BW.

Leistungsfähiger, kompakter und attraktiver – in Hockenheim fiel Ende September der Startschuss für die Modernisierung des Umspannwerks (UW) Hockenheim. Oberbürgermeister Marcus Zeitler, Stadtwerke-Werkleitung Erhard Metzler und Martina Wilk sowie Netze BW-Geschäftsführer Dr. Martin Konermann vollzogen dabei den traditionellen ersten Spatenstich. Das UW an der Talhausstraße wird mittelspannungsseitig (20 kV) von den Stadtwerken und hochspannungsseitig (110 kV) von der Netze BW betrieben. Nun soll der wichtige Knotenpunkt für die Stromversorgung in der Region auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden und dabei sein Gesicht entscheidend verändern. Die Stadtwerke Hockenheim haben die Netze BW beauftragt, die Erneuerung der Anlagenteile des Energieversorgers in einem Zug gemeinsam mit den Maßnahmen der Netze BW durchzuführen.

WERTVOLLE SYNERGIEN

„Das Umspannwerk Talhaus hat in unserem Versorgungsnetz strategische Bedeutung. Ich freue mich daher, dass die erforderliche Modernisierung von den Stadtwerken und der Netze BW gemeinsam realisiert wird“, sagt Oberbürgermeister Marcus Zeitler. Dabei komme beiden Partnern das Vertrauen aus einer rund 50-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit zugute. „Dadurch lassen sich wertvolle Synergien nutzen“, findet Marcus Zeitler.

„Mit der Modernisierung verbessern wir nicht nur die Versorgungssicherheit in Hockenheim und der Region. Wir werten das Umspannwerk auch äußerlich deutlich auf“, meint Erhard Metzler, Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim. „Außerdem werden damit Erweiterungsmöglichkeiten für die Energie-Herausforderungen der Zukunft geschaffen“, so Erhard Metzler weiter. „Diese Investitionsbereitschaft in die Zukunft beweist auch, dass die Stadtwerke für das Projekt ein Geländeteil der EnBW für die Modernisierung des Umspannwerks übernommen haben“, ergänzt Werkleiterin Martina Wilk.

Die gemeinsame Komplettsanierung beinhaltet die 110-kV-Freilufttechnik und die 20-kV-Mittelspannungsanlage. Im Zuge des Umbaus werden Zufahrtsstraßen, die Infrastruktur und die Betriebstechnik erneuert. Dabei plant und errichtet die Netze BW, Sparte Dienstleistungen, im Auftrag der Stadtwerke ein neues Betriebsgebäude und die neue gasisolierte 20-kV-Schaltanlage. Für eine mögliche spätere Leistungserweiterung des Umspannwerks wird eine Aufstellfläche für einen dritten Transformator vorgehalten. Die Stadtwerke investieren rund 5,9 Millionen Euro in die 110-kV-Trafofelder, die 20-kV-Mittelspannungsanlage und die Infrastruktur, die Netze BW rund 1,9 Millionen Euro in die 110-kV-Leistungsfelder und die 110-kV-Sammelschiene. Der Umbau erfolgt bei laufendem Betrieb und wird voraussichtlich im Herbst 2022 abgeschlossen sein.

Begingen feierlich den Spatenstich für die Erneuerung des Umspannwerks in Hockenheim-Talhaus: v. l.: Martin Borzutzky (Omexon), Michael Sauter (Stadtrat), Sascha Sauer (Projektleitung EnBW), Timo Schmitt (Vertriebsleitung EnBW), Martina Wilk (Leitung Stadtwerke Hockenheim), Marina Nottbohm (Stadträtin), Dr. Martin Konermann (Netze BW-Geschäftsführer), Bürgermeister Stefan Weisbrod (Reilingen), Oberbürgermeister Marcus Zeitler (Hockenheim), Fritz Rösch (Stadtrat) und Erhard Metzler (Leitung Stadtwerke Hockenheim).

Quelle: Stadtwerke Hockenheim/Fotografen Dorothea und Norbert Lenhardt

BITTE MELDEN SIE UNS IHREN JAHRESVERBRAUCH

DIE STADTWERKE HOCKENHEIM benötigen für die Jahresendabrechnung von Strom, Gas und Wasser bis zum Freitag, 18. Dezember 2020, die aktuellen Zählerstände der Verbraucher. Die Stadtwerke haben dafür wie gewohnt wieder Ablesekarten versendet. Sie bitten deshalb alle Kunden um Unterstützung und Hilfe. Wenn bis zum Stichtag keine Zählerstände vorliegen, wird der Verbrauch geschätzt. Dadurch besteht das Risiko, dass der neue Abschlagsbetrag zu hoch festgesetzt wird und sogar später eine hohe Nachzahlung fällig wird.
Alternativ können die Zählerstände über das Internet über ein speziell eingerichtetes Ableseportal (Jahresendablesung 2020) übermittelt werden. So können die Kunden im angegebenen Zeitraum selbst entscheiden, wann sie die Zählerstände ablesen. Unter ➜ **www.stadtwerke-hockenheim.de** gibt es auf der Startseite den Button „Jahresablesung 2020“ für die Zählerstandserfassung. Um die Zählerstände zu übermitteln, benötigt man einen Zugangscode. Der Zugangscode ist auf dem Anschreiben verzeichnet und gilt einmal ausschließlich für die Zählerstandsübermittlung.

FÜR UNTERSTÜTZUNG GEWORBEN

Die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Dr. Susanne Eisenmann, informierte sich am Hockenheimring aus erster Hand über die Auswirkungen des Corona-Virus auf die Traditionsrennstrecke. Im Rahmen dieser Begegnung trug sie sich auch auf dem Dach des Baden-Württemberg-Centers in das Goldene Buch der Stadt Hockenheim ein. Oberbürgermeister Marcus Zeitler warb bei Dr. Susanne Eisenmann für finanzielle Unterstützung des Landes für den Ring, die Stadthalle und das Aquadrom. „Wir benötigen auch Liquiditätsspritzen für unsere kommunalen Unternehmen. Diese sind bisher aus der Corona-Förderung des Landes ausgenommen. Sie sind auch bei anderen Corona-Förderstellen wie der Kreditbank für Wiederaufbau nicht antragsberechtigt“, erläuterte er. Ein weiteres Thema war auch die seit September geltende Corona-Verordnung für Bäder und Saunen, deren Vorgabe für die Wiedereröffnung des Aquadroms relevant ist.

Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann (Mitte) trug sich in Anwesenheit von Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg, Bundestagsabgeordnetem Olav Gutting, Bürgermeister-Stellvertreter Andreas Sturm, OB Marcus Zeitler und Bürgermeisterin Christiane Staab (v. l.) in das Goldene Buch der Stadt Hockenheim ein.

Quelle: Stadt Hockenheim/ Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

DER WINTER *WIRD GRÜN*

Wer den kostengünstigen Ökotarif **DELTA-NATURSTROM** der **STADTWERKE HOCKENHEIM** nutzt, handelt umweltfreundlich.

Bald beginnt das neue Jahr. Für viele Menschen ein Grund, alte Verbindlichkeiten loszulassen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Gerade dann rücken die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus. Mit ihrer neuen Kampagne zum kostengünstigen und CO_2-neutralen Delta-Naturstrom treffen die Stadtwerke Hockenheim genau den Nerv der Zeit und unterstützen darüber hinaus auch die Region. Die Stadtwerke Hockenheim sehen sich selbst seit jeher nicht nur als Versorger, sondern als Partner für die Menschen und die Region. Martina Wilk, Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim, führt aus: „Wir stehen dafür, uns ständig zu verbessern und uns etwas Neues einfallen zu lassen." Der mit dem Siegel „Top-Lokalversorger" in der Sparte Strom ausgezeichnete regionale Energielieferant startet ab sofort seine Grün-Kampagne.
Umweltbewusste Strombezieher erhalten die Möglichkeit, schnell und unkompliziert ab dem 01.01.2021 zum kostengünstigen Delta-Naturstrom zu wechseln. Der Ökotarif der Stadtwerke Hockenheim punktet mit einer nachhaltigen Stromgewinnung aus Wasserkraftwerken im Alpenraum. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden profitieren von lukrativen Tarifen.

AUS DER REGION – FÜR DIE REGION

Doch das ist noch längst nicht alles: Wechsler erhalten für den Vertragsabschluss eine begehrte Rennstadtkarte in Höhe von 44 Euro. Dabei handelt es sich um einen Einkaufsgutschein für die Region. Mehr als 40 Akzeptanzstellen, darunter Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleister, Gastronomen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen, nehmen die Rennstadtkarte entgegen. Aus einem reichhaltigen Angebot kann so das optimale Produkt ausgewählt werden und man ist nicht an ein einzelnes Geschäft gebunden.

ALLES GANZ EINFACH

Den Stromanbieter zu wechseln, ist nicht jedermanns Sache. Viele befürchten einen hohen bürokratischen Aufwand. Aber es geht auch einfach: Auf ➜ **www.mittendrin-nebenan.de** sind alle Details übersichtlich dargestellt und der Wechselantrag steht auch zum Download bereit. Einfach ausdrucken, ausfüllen, abschicken. Den Rest erledigen die Stadtwerke Hockenheim.

Ein Motiv der Grün-grün-grün-Kampagne.

Quelle: Stadtwerke Hockenheim

WAS MACHT DIE DIGITALISIERUNG MIT UNS?

Wo steht der Mensch in der digitalen Welt? Dieser Frage wird im kommenden Jahr in der Vortragsreihe **HUMANISMUS IM WASSERTURM** unter dem Motto „Künstliche Individualisierung“ nachgegangen.

Aus unserem Leben ist sie längst nicht mehr wegzudenken: die Digitalisierung mit all ihren Annehmlichkeiten und Risiken. Ganz selbstverständlich nutzen wir sie, wenngleich die wenigsten auch nur ansatzweise die technologischen Zusammenhänge durchdringen. Sind wir einfach nur dem Fortschritt zugewandt oder sind wir grenzenlos naiv und gutgläubig? Die drei ursprünglich im November geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Verordnung leider abgesagt werden. Diese werden im Jahr 2021 im Hockenheimer Wasserturm nachgeholt. Die bereits erworbenen Karten beziehungsweise Anmeldungen behalten bis dahin ihre Gültigkeit. Interessenten können sich bei Fragen unter der E-Mail-Adresse humanismus@stadtwerke-hockenheim.de oder telefonisch unter 06205/2855-537 melden. Gemeinsam mit der Heidelberger Gespräche Gesellschaft e. V. und der Goethe-Gesellschaft Heidelberg e. V. gehen wir dann den drängenden Fragen unserer Zeit auf den Grund. In der Vortragsreihe „Humanismus im Wasserturm“ werden uns unter dem Motto „Künstliche Individualisierung“ Referenten und Referentinnen mit leichter Hand durch grundlegende Überlegungen zu unserem Menschsein in einer immer digitaleren Welt führen. Geben wir uns der Allmacht des technischen Fortschritts hin und unterwerfen uns der Macht der Algorithmen? Wird es eine posthumane Zeit geben? Was macht die digitale Welt aus unserem humanistischen Menschenbild? Eingeleitet werden die Vorträge durch Impulse von Stiftungsvorstand Ralph-Dieter Wilk und der Pädagogin und Buchautorin Heike Görner. An allen drei Veranstaltungstagen präsentiert die Architektin Dr. Letizia Mancino ihre Bilder zur Magie des Wassers.

Werner H. Heussinger (am Mikro) sprach im letzten Jahr im Wasserturm über Goethe und seine Verbindung zur Freimaurerei.

Quelle: Stadtwerke Hockenheim/Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

ZUR PERSON

Werner H. Heussinger, Vorstandsmitglied der Heidelberger Gespräche Gesellschaft, hat als Mitgründer und Vorstand einer börsennotierten Unternehmensgruppe, als Bestsellerautor und als Lehrbeauftragter die Finanzmärkte aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet. Der Einsatz erneuerbarer Energien ist für ihn eine Herzensangelegenheit. So war er viele Jahre wesentlicher Aktionär und Aufsichtsrat einer auf erneuerbare Energien und öffentlich-private Partnerschaften fokussierten Investmentgesellschaft in Baden-Württemberg. Ehrenamtlich aktiv fördert er die jährlichen Humanismus-Tage der Stadtwerke im Hockenheimer Wasserturm.

Werner H. Heussinger über seine Mitwirkung bei der neuen Humanismus-Reihe im Wasserturm

Mit dem Vortrag „Goethe – Humanist und Freimaurer“ wirkten Sie bei der Premiere der Humanismus-Reihe im Wasserturm mit. Wie kam es dazu?
Werner H. Heussinger: Im 1250. Jubiläumsjahr der Stadt Hockenheim war es für die Heidelberger Gespräche Gesellschaft, bei der ich Vorstandsmitglied bin, eine besondere Ehre, an der außergewöhnlichen Veranstaltungsreihe mitzuwirken. Die Philosophie der freien geistigen Entfaltung stand dabei im Mittelpunkt und die maßgebliche Persönlichkeit in diesem Zusammenhang ist Johann Wolfgang von Goethe. Mehrere Vorträge beleuchteten die verschiedenen Facetten des Wirkens von Goethe. Dem bunt gemischten Publikum von Jung bis Alt hat es gefallen – alle Plätze waren ausgebucht und die Presseresonanz war hervorragend. Das spornt natürlich an und macht Lust auf mehr.

Was gefällt Ihnen am Wasserturm als Veranstaltungsort besonders?
Werner H. Heussinger: Der 1910 im Jugendstil erbaute Wasserturm ist ein Wahrzeichen der Stadt Hockenheim und er strahlt einem quasi bereits aus der Ferne wie ein Leuchtturm entgegen. Im Inneren überrascht er durch eine fantastische Atmosphäre, die sehr inspirierend wirkt. Er gehört zu meinen absoluten Lieblingsorten, an denen ich schon einmal Vorträge gehalten habe.

Sie sind als einer der führenden Zertifikate-Experten Deutschlands bekannt und haben unter anderem im Manager Magazin Bestseller Bücher über den Aktienmarkt veröffentlicht. Ihr Vortrag „Zwischen Digitalisierung und Posthumanismus: Was bleibt von der Würde des Menschen?“ wird ein ganz anderes Thema behandeln. Woher rührt dieses Interesse?
Werner H. Heussinger: Systeme wie beispielsweise unser Geld- und Wirtschaftssystem fallen nicht vom Himmel, sondern werden von Menschen gemacht und erlebt. Das Gleiche gilt für unsere Wertevorstellungen. Der maßgeblich vom Christentum geprägte Humanismus mit der Menschenwürde im Mittelpunkt ist keine Selbstverständlichkeit. Der Humanismus muss gelebt werden, sonst kann das einzigartige Menschenbild verschwinden.

Was dürfen die Zuhörer von Ihrem Vortrag erwarten?
Werner H. Heussinger: Heute geht es um den Kern des humanistischen Menschenbildes, nämlich um unser Recht auf Freiheit, dass wir unser Leben und alle Entscheidungen, die dieses Leben beeinflussen, selbst bestimmen können. Und die eigentliche Gefahr ist, dass wir diese Errungenschaft verlieren. Wir finden uns momentan mit der digitalen Revolution konfrontiert, über deren Beginn, Verlauf und Ende wir uns noch nicht einmal einig sind. Ich erkläre in dem Vortrag den Humanismus als ein Kondensat unseres europäischen kulturellen Gedächtnisses und nehme die Zuhörer dabei mit auf eine spannende Zeitreise. Ich spanne einen weiten Bogen und komme schließlich zur Feststellung, dass es eine posthumane Zeit geben könnte, in der unser Leben von Algorithmen gesteuert wird. Um ein Gegengewicht zu schaffen, sollten die Persönlichkeitsbildung und der Humanismus einen zentralen Stellenwert in unserer Gesellschaft haben – wahrscheinlich mehr denn je.

Quelle: Stadtverwaltung Hockenheim/Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

WISSENSWERTES RUND UM DEN UMBAU

Wann, wie und wo? Was bei der **SANIERUNG** der Oberen Hauptstraße in Hockenheim genau passiert.

Seit September wird die Obere Hauptstraße saniert. Die Maßnahmen werden gemeinsam von der Stadtverwaltung Hockenheim, den Stadtwerken Hockenheim, der Baufirma Sax+Klee GmbH sowie von Willaredt Ingenieure (Obere Hauptstraße) und Ingenieurbüro Bechert + Partner (Bachstraße, Obere Mühlstraße – beide Bauüberwachung) realisiert. Die wichtigsten Fragen und Antworten zu dem rund zweijährigen Bauvorhaben:

1. WIE IST DER BAUABLAUF?

Die Obere Hauptstraße wird auf ihrer gesamten Länge von 800 Metern in drei Bauphasen erneuert.

BAUPHASE 1

- September bis Dezember 2020: Bereich Fortunakreuzung bis Untere Mühlstraße
- September bis Februar 2021: Bachstraße
- Januar bis März 2021: Untere Mühlstraße bis Rathausstraße
- März und April 2021: Asphalteinbau Heidelberger Straße bis Rathausstraße
- März bis Juni 2021: Rathausstraße bis Mittlere Mühlstraße
- Juni bis August 2021: Mittlere Mühlstraße bis Parkplatz Eichhorn
- August 2021: Asphalteinbau Rathausstraße bis Parkplatz Eichhorn. Parallel dazu Arbeiten in der Bachstraße und der Oberen Mühlstraße

BAUPHASE 2

- Februar 2021 bis August 2021: Obere Mühlstraße in zwei Teilabschnitten
- September 2021 bis Februar 2022: Mittlerer Teil der Oberen Hauptstraße

BAUPHASE 3

- März 2022 bis voraussichtlich August 2022: Bereich zwischen Südring/Ringstraße und Oberer Mühlstraße

2. WIE VERLÄUFT DIE VERKEHRSFÜHRUNG?

Die Sperrung der Oberen Hauptstraße führt im Zeitraum der Maßnahme zu erheblichen Einschränkungen des Verkehrs. Infolge der Sperrung wird der Verkehr umgeleitet. Die neue Verkehrsführung erfolgt stadtauswärts von der Heidelberger Straße über die Park-, Scheffel-, Walldorfer Straße zur Ringstraße. Stadteinwärts wird der Verkehr von der Oberen Hauptstraße vom Med-Center kommend über die Ringstraße, Holzstraße, Hubertusstraße zur Heidelberger Straße umgeleitet. Die Hubertusstraße und die Parkstraße werden für den Zeitraum der Maßnahme zu Einbahnstraßen umgewandelt.

WIE FÄHRT DER ÖPNV-BUS?

Die Haltestellen Rathaus, Festhalle und Kaiserstraße können während der Baumaßnahmen in der Oberen Hauptstraße von der Buslinie 717 (Speyer-Heidelberg) nicht bedient werden. Die Umleitungsstrecke führt über den Südring, die Wasserturmallee und die Lußheimer Straße. Es wird eine Ersatzhaltestelle „Arndtstraße“ gegenüber der dort bereits bestehenden Bushaltestelle eingerichtet, welche bislang nur von der Stadtbuslinie 731 (RingJet) genutzt wird.
Die Stadtbuslinie 731 (RingJet) wird während der Baumaßnahmen in der Oberen Hauptstraße im Bereich Fortunakreuzung bis Rathausstraße, welche voraussichtlich bis März 2021 andauern, von der Heidelberger Straße über die Ottostraße geführt. In dieser Zeit wird die Bushaltestelle Festhalle nicht bedient. Stattdessen wird im Bereich Ottostraße (Höhe Rathaus-Parkplatz) eine Ersatzhaltestelle für den RingJet eingerichtet.

WIE WIRKEN SICH DIE BAUARBEITEN AUF DIE ERREICHBARKEIT DER STADTWERKE AUS?

Die Erreichbarkeit der Stadtwerke Hockenheim für Fußgänger und Radfahrer wird durch die Baustelle nicht beeinträchtigt. Die Fahrt mit dem Pkw ist bis zur Fortunakreuzung möglich.

WAS TUN BEI FRAGEN?

Die Stadtverwaltung Hockenheim informiert auf ihrer Internetseite ➜ **www.hockenheim.de** unter den Rubriken „Leben“, „Mobilität und Verkehr“, „Baustellen“ und in den sozialen Netzwerken über die Maßnahme. Bei allen anderen Fragen sind die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hockenheim im Fachbereich Bauen und Wohnen telefonisch unter 06205/21-314 und -318 sowie per E-Mail an baustellen@hockenheim.de erreichbar.

Quelle: Stadtwerke Hockenheim

Manuel Lino-Bräumer (l.) und Felix Schäfer (r.) berichten bei einem Kaffee von ihren ersten Erfahrungen als neue Azubis bei den Stadtwerken Hockenheim.

DIE ZWEI NEUEN AZUBIS DER STADTWERKE

Felix Schäfer absolviert eine **AUSBILDUNG** zum Elektroniker und Manuel Lino-Bräumer ist angehender Fachangestellter für Bäderbetriebe.

Anfang September begannen Felix Schäfer als Elektroniker und Manuel Lino-Bräumer als Fachangestellter für Bäderbetriebe ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Hockenheim. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe – Mitte Oktober – sind die ersten Wochen vorbei. Eine gute Gelegenheit also, mit den beiden neuen Azubis über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Herzlich willkommen bei den Stadtwerken Hockenheim! Wie fühlen Sie sich nach den ersten Wochen?
Felix Schäfer: Ich fühle mich sehr gut und mir macht es auch sehr viel Spaß. Außerdem wurde ich direkt gut im Team integriert.
Manuel Lino-Bräumer: Ich fühle mich nach den ersten Wochen sehr gut. Schade ist natürlich, dass wir im Moment keine Badegäste empfangen können. Dennoch macht mir die Arbeit wirklich Spaß.

Spielte das Corona-Virus eine besondere Bedeutung beim Start der Ausbildung und wenn ja, welche?
Manuel Lino-Bräumer: Im Aquadrom hat das Corona-Virus eine besondere Bedeutung, da es dadurch zur Schließung kam und wir keine Besucher empfangen können.
Felix Schäfer: Ja, im Betrieb müssen die Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden. Das bedeutet, dass wir alle den Mindestabstand einhalten müssen und unsere Hände regelmäßig desinfizieren. In der Schule ist überall Maskenpflicht, außer an den Sitzplätzen im Klassenzimmer.

Warum haben Sie sich für diese Ausbildung bei den Stadtwerken Hockenheim entschieden?
Felix Schäfer: Ich habe ein Praktikum im E-Werk absolviert, das mir sehr gefallen hat. Da habe ich gemerkt, dass ich in diesem Berufsfeld mehr lernen und wissen möchte.
Manuel Lino-Bräumer: Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, da ich bereits ein Praktikum im Aquadrom gemacht habe und mich das überzeugt hat.

Was sind Ihre beruflichen Ziele in der Zukunft?
Felix Schäfer: Als Erstes möchte ich meine Ausbildung erfolgreich abschließen. Danach werde ich hoffentlich übernommen, um weiter im E-Werk arbeiten zu können.
Manuel Lino-Bräumer: Der Fokus liegt erst einmal darauf, die Ausbildung zu beenden. Danach würde ich mich gerne weiterbilden, in welche Richtung, ist noch offen.

Welchen Hobbys gehen Sie in der Freizeit nach, um von der Ausbildung abzuschalten?
Manuel Lino-Bräumer: In meiner Freizeit fahre ich gerne Motorrad und mache viel Sport.
Felix Schäfer: Ich gehe in meiner Freizeit gerne angeln und bin auch im Angelsportverein Hockenheim tätig.

ZU DEN PERSONEN:

Manuel Lino-Bräumer, 17 Jahre alt, wohnt in Hockenheim. Er begann nach seinem Realschulabschluss am 1. September 2020 die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe im Aquadrom.

Felix Schäfer, 16 Jahre alt, wohnt ebenfalls in Hockenheim. Nach der Realschule und Abschluss der Mittleren Reife arbeitet er seit dem 1. September 2020 als Azubi zum Elektroniker bei den Stadtwerken Hockenheim.

DAS AQUADROM *ÖFFNET WIEDER*

Eintauchen und Bahnen ziehen. Dieser Wunsch geht für viele Wassermänner und Badenixen in Hockenheim bald wieder in Erfüllung. Das **AQUADROM** öffnet seine Türen unter Einschränkungen im Januar.

Das bekannte Freizeitbad Aquadrom der Stadtwerke Hockenheim schließt für seine Gäste wieder die Türen auf. Das Bad soll ab Montag, 11. Januar 2021, die Sauna ab Montag, 18. Januar 2021, und die Salzgrotte ab Montag, 25. Januar 2021, geöffnet werden (Stand November 2020). Das Aquadrom war bislang wegen des Corona-Virus geschlossen. Nur das Schul- und Vereinsschwimmen war seit September möglich.

Die derzeit noch leeren Schwimmbecken im Aquadrom gehören ab Januar 2021 der Vergangenheit an, wenn das Bad wieder seine Türen öffnet.

Quelle: Stadtwerke Hockenheim/Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

„Die Corona-Verordnung des Landes vom September für Bäder und Saunen bringt deutliche Erleichterungen im Vergleich zum Sommer mit sich. Auf dieser Grundlage soll ein Badbetrieb trotz der momentanen Situation wieder möglich sein. Wir freuen uns, den Wunsch unserer Besucher nach einer Öffnung voraussichtlich bald erfüllen zu können“, sagt dazu Oberbürgermeister Marcus Zeitler. „Wir nehmen die Eindämmung des Corona-Virus ernst. Daher wird der Badebetrieb nur mit Einschränkungen möglich sein“, so Zeitler weiter.

WEITERE INFORMATIONEN FOLGEN

Aus Gründen des Infektionsschutzes dürfen ab Januar nächsten Jahres zum heutigen Stand maximal 225 Personen das Bad gleichzeitig betreten. Das Schwimmen in den verschiedenen Becken wird nur für eine bestimmte Personenanzahl innerhalb vorgegebener zeitlicher Grenzen möglich sein. Sauna- und Salzgrottenbesuch sind ebenfalls möglich. Eintrittstickets können online erworben werden. Jeder vierte Umkleidespind wird nutzbar sein. Die Nassbereiche und Liegen werden intensiv und regelmäßig gereinigt. Die Verwendung der Duschen und eines eigenen Föns wird erlaubt sein, Spender mit Hygienemitteln werden im Bad verteilt sein.

„Wir haben in der Schließphase von unseren Besuchern über die sozialen Netzwerke und per E-Mail viele Fragen erhalten, wann das Aquadrom wieder öffnet. Die Vorfreude darauf ist groß“, berichtet Gregor Ries, Betriebsleiter des Aquadroms. Das Team sei motiviert, wieder die Türen zu öffnen und den Gästen einen schönen Badebesuch zu ermöglichen. „Wir werden vor der Wiedereröffnung rechtzeitig über alle wissenswerten Punkte informieren, die ab Januar zu beachten sind. Die Informationen werden unter anderem auf unserer Facebook-Seite, auf unserer Internetseite und in den Medien zu finden sein“, erläutert Gregor Ries.

Mehr Informationen über die neuen Regeln im Aquadrom unter: → www.aquadrom.de

EFFIZIENZ in der Küche

Rund elf Prozent der jährlichen Stromkosten entfallen aufs **KOCHEN UND BACKEN**. Wer in der Küche ein paar Tipps beherzigt, spart viel Energie.

SPRUDELND HEISS ...

... aufkochen, geht am besten mit dem Wasserkocher. Das erhitzte Wasser eignet sich zum Tee aufgießen oder Garen von Nudeln, Kartoffeln und Gemüse. Kleingeräte wie Wasserkocher oder Toaster verbrauchen weitaus weniger Energie als Kochfeld und Backofen und sind gleichzeitig schneller.

NICHTS ALS HEISS(E) LUFT ...

... im Backofen verwenden. Gegenüber Ober- und Unterhitze spart das Umluft-Programm etwa 20 Prozent Energie. Der Grund: Die Wärme verteilt sich gleichmäßiger – daher reichen 20 bis 30 Grad weniger für das gleiche Ergebnis. Clevere Bäcker öffnen die Ofentür zudem nicht öfter als nötig. Denn dabei entweicht jedes Mal Wärme.

30

PROZENT

weniger Strom verbraucht ein Backofen, wenn er statt A die Energieeffizienzklasse A+ aufweist. Für Kochfelder gibt es keinen EU-Standard. Induktions- und Glaskeramikfelder sind aber immer effizienter als Gusseisenplatten: Sie erwärmen nur das Kochfeld, nicht die Fläche drum herum.

ICH BIN EINE PIZZA ...

... und brauche keinen vorgeheizten Backofen. So wie die meisten Speisen – mit Ausnahme besonders empfindlicher Gerichte wie Blätterteig und Filet. Wer aufs Vorheizen verzichtet, spart beim Backen 20 Prozent Energie. Gegen Ende der Garzeit lohnt es sich außerdem, die Temperatur abzuschalten: Danach garen die Gerichte noch etwa 15 Minuten bei Restwärme weiter. Wer mehrere Backvorgänge hintereinander kombiniert, vermeidet doppeltes Aufheizen. Also: Zuerst den Kuchen für den Nachmittag backen, dann das Kartoffelgratin fürs Mittagessen in den Ofen schieben.

Illustration: flaticon.com/monkik

JEDER TOPF ...

... braucht einen Deckel. Am besten einen passenden. Denn Kochen mit geeigneter Abdeckung geht dreimal schneller als ohne. Verwenden Sie außerdem immer einen Topf, der zur Herdplatte passt: Wenn Topf und Platte 1:1 abschließen, geht keine unnötige Wärme verloren. Ab und an lohnt sich die Investition in Kochgeschirr. Denn neue Töpfe und Pfannen speichern Wärme besser – und haben in der Regel ebene Böden. Dadurch geht kaum Wärme verloren.

AB INS DAMPFBAD ...

... mit Brokkoli, Möhrchen und Co. Denn wer weniger Wasser erhitzt, spart Energie. Ein bis zwei Zentimeter Wasser im Topf reichen aus, um Kartoffeln und Gemüse im Wasserdampf zu garen. Kleinere Mahlzeiten hingegen stellen Sie am besten in die Mikrowelle: Die wärmt Gutes vom Vortag schneller auf als der Herd – und verbraucht weniger Strom.

Genussvoll schlemmen

Mediterrane Gerichte – auch an kalten Tagen:
→ **www.energie-tipp.de/lecker**

WILDER WINTER

Achtung, **OUTDOORFANS** und Adrenalinjunkies: Das sind die coolsten Abenteuer in Baden-Württemberg.

Bilder: TMBW/Mende, Till Credner/AlltheSky.com

Abseits der Skipisten gibt es im Südwesten viele weitere Winterabenteuer zu entdecken: So wird am Feldberg extrem gerodelt und in Zainingen ist man dem Himmel ganz nah.

–36,1 °C
So kalt war's am 1. März 2005 in Albstadt. Rekord für Baden-Württemberg

KUFENKICK AUF DEM FELDBERG

Die längste Rodelstrecke des Schwarzwalds beginnt auf dem Feldberggipfel. Von hier aus geht es über vier Kilometer rasant ins Tal. Nach einem Kilometer und 150 Höhenmetern lädt die Todtnauer Hütte zu einem Zwischenstopp ein. Bis zur Talstation bleiben dann immer noch 400 Höhenmeter Rodelspaß. Abenteuerlustige starten vom Feldberggipfel, weniger Mutige von der Todtnauer Hütte. Eine gute Ausrüstung und Rodelerfahrung sind in beiden Fällen empfehlenswert.

➜ **www.todtnauer-huette.de**

BIATHLON FÜR JEDERMANN

Ob in der Loipe oder am Schießstand, beim Biathlon ist Nervenkitzel garantiert. In Deutschland zählt der Kombinationssport zu den beliebtesten Wintersportarten. Tausende Fans fiebern zur Saison live oder vor dem Fernseher mit. Den Stars der Szene nacheifern und am eigenen Leib erfahren, wie schwierig es ist, Anspannung und Entspannung in Sekundenschnelle in Balance zu bringen, kann man unter professioneller Anleitung am Notschrei im Hochschwarzwald.

➜ **www.nordic-schule-notschrei.de**

AUF STERNSCHNUPPENJAGD

Keine Wolken, Windstille, trockene Luft und eine frische Schneedecke sind die idealen Zutaten für eine klirrend kalte Nacht mit freier Sicht auf die Sternbilder des Winterhimmels. Noch ist der „Sternenpark Schwäbische Alb" nicht offiziell von der International Dark-Sky Association anerkannt. Die Himmelskörper zeigen sich dort aber trotzdem auf imposante Weise. Bei Zainingen lädt ein eigener Sterngucker-Platz mit Liegen zum Sternschnuppenzählen ein. Warm eingepackt und mit einer Kanne Glühwein oder Punsch ein unvergessliches Wintererlebnis!

➜ **www.sternenpark-schwaebische-alb.de**

NACHTAKTIV AM ALBTRAUF

Friedlich und still zeigt sich die Schwäbische Alb bei einer winterlichen Nachtwanderung auf dem Zollernburg-Panoramaweg, wenn der Schnee im Licht der Stirnlampen mit dem Sternenhimmel um die Wette glitzert. Ein Highlight wartet gleich zu Beginn der Tour: Majestätisch ragt die Burg Hohenzollern aus der Dunkelheit auf, unter sich ein Lichtermeer.

➜ **www.adventure-blackforest.de**

Foto: Antje Plewinski

Leckere Mitbringsel

Sie möchten Freunde oder Verwandte zur **WEIHNACHTSZEIT** mit besonderen Gutsle überraschen? Wir haben zwei Vorschläge für Sie.

GEFÜLLTE ORANGEN-MARZIPAN-HERZEN

Zutaten (für ca. 35 Stück)

Teig: 300 g Mehl, 1 TL Kakao, 75 g Marzipanrohmasse, 100 g weiche Butter, 1 P. Vanillezucker, 75 g Puderzucker, gesiebt, 1 Ei

Zum Bestreichen: 150 g Zartbitter-Schokoladenkuvertüre

Füllung: 150 g weiße Kuvertüre, 50 g Butter, 50 g süße Sahne, 3 EL Orangenlikör, abgeriebene Schale von 1 unbehandelten Orange

Zeitaufwand: 50 Minuten (ohne Kühl- und Backzeit)

1. Aus den angegebenen Zutaten einen Knetteig bereiten und 30 Minuten kühl stellen.
2. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche 0,5 cm dick ausrollen und Herzen ausstechen. Herzen mit etwas Abstand auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzen. Backblech 10 bis 12 Minuten in den auf 175 °C (Umluft 150 °C) vorgeheizten Backofen in die mittlere Schiene setzen. Plätzchen auskühlen lassen.
3. Schokoladenkuvertüre schmelzen und damit die Hälfte der Plätzchen bestreichen. Für die Füllung weiße Kuvertüre grob hacken und mit der Butter unter Rühren in der Sahne schmelzen. Likör und Orangenschale unterrühren und die Masse für mindestens 2 Stunden kühl stellen.
4. Orangencreme auf die unbestrichenen Plätzchen streichen oder in einen Spritzbeutel füllen und auf die unbestrichenen Plätzchen spritzen. Die mit Schokolade bestrichenen Herzen daraufsetzen und kühl stellen.

NOUGAT-TRÜFFEL

Zutaten (für ca. 45 Stück)

125 g Nougat, 100 g weiche Joghurt-Butter, 20 ml Amaretto, ca. 45 Trüffelhohlkugeln aus dunkler Schokolade, 50 g Zartbitter-Kuvertüre, 80 g Amarettini, 150 g Zartbitter-Kuvertüre, Pralinenförmchen

Zeitaufwand: 80 Minuten (ohne Kühlzeiten)

1. Nougat schmelzen. Butter cremig rühren, Nougat zufügen und schaumig schlagen. Amaretto zugeben und unterrühren. Masse in einen Spritzbeutel mit Lochtülle füllen und die Trüffelhohlkugeln damit bis zum Rand füllen. Auf eine mit Backpapier belegte Platte legen und 30 Minuten kühl stellen.
2. Zartbitter-Kuvertüre hacken und schmelzen und die Kugeln damit verschließen. Trüffel 2 Stunden kühl stellen. Amarettini fein mahlen. Zartbitter-Kuvertüre hacken, schmelzen und die Trüffel mit in Kuvertüre getauchter Hand dünn überziehen.
3. Trüffel sofort mit der anderen Hand in den Amarettini wälzen, in Pralinenförmchen setzen und kühl aufbewahren.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Ob im Maislabyrinth, in der Trattoria Aquaria, im Restaurant Rondeau oder an weiteren Plätzen in Hockenheim, die Rennstadt-Karte ist bares Geld wert. Mit etwas Glück und der richtigen Lösung können Sie diese grüne Vorteilskarte in Höhe von 44 Euro gewinnen. Dafür drücken wir die Daumen. Wo die Karten – es gibt auch die blaue Rennstadt-Karte im Wert von 10 Euro – erhältlich sind, sehen Sie unter:
➜ www.rennstadtkarte.de

Beteiligte Partner

Stadtwerke HOCKENHEIM
Sparkasse Heidelberg
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
Schwetzinger Zeitung Hockenheimer Tageszeitung
Herausgeber hockenheimer marketing verein
Gutschein im Gegenwert von 44€. Einzulösen bei allen Akzeptanzstellen. Keine Barauszahlung.

einer der Heiligen Drei Könige	Beiname New Yorks (Big ...)	11	Leim	Nahrung im Mund zer-kleinern	1	Morast, Schlamm		männ-licher Hund
		7						
			4	Wende-ruf beim Segeln		franz., span. Fürwort: du		2
Ölliefer-länder-verbund (Abk.)			Fisch-fang-korb		12		3	
Nutz-recht für Treue im MA.			5			chem. Zeichen für Cad-mium	10	8
Humus-schicht	9				Lebens-gemein-schaft	6		

Lösungs-wort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8
68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an:
06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an:
info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **23. Dezember 2020** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68776 Hockenheim oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift deltajournal akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen Einsendern mit dem richtigen Lösungswort verlost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter http://www.stadtwerke-hockenheim.de/cms/Home/Datenschutz/Datenschutz_2963.html im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der **23. Dezember 2020**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht.